

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen unter „Welt und Zeit“. Es ist Subskriptions-Organ der kommunistischen Partei und steht in enger Verbindung mit dem „Vorwärts“. Redaktion: Halle, Postfach 100. Druck: Halle, Postfach 100. Verleger: Dr. G. W. Müller. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte: 1 Pfennig. Abonnement: 3 Mark 60 Pfennig. Ausland: 4 Mark 50 Pfennig. Postamt: Halle, Postfach 100. Telephon: 2319. Telefax: 2319. Telegramm: „Volksblatt Halle“.

Einzelheft 15 Pfennig. Abonnement 3 Mark 60 Pfennig. Ausland 4 Mark 50 Pfennig. Postamt: Halle, Postfach 100. Telephon: 2319. Telefax: 2319. Telegramm: „Volksblatt Halle“.

Revolutionskalender

Kommunistische Agitationsaufweisung

Man schreibt uns: Die oberen Funktionen der kommunistischen Partei werden nicht gleich erschöpfend sein, als ihnen das Rundschreiben Nr. 1 des Zentralkomitees der SPD, datiert vom 24. Januar 1930, überreicht wurde. Der soll auch der ganzen Zart lesen: 15 Seiten zentrales Rundschreiben, dazu Anweisungen der Agit-Prop-Abteilung mit 7 Seiten, der Land-Abteilung mit 2 Seiten, der Sport-Abteilung mit 4 Seiten und der Parolen-Abteilung mit 3 Seiten. Als Dreibeinige dann noch zwei Blatt Anhang mit Lösungen gegen Demonstrationen und drohendes Parteiverbot. Das alles auf Groß-Post und eng gedruckt. Die

Waffe muß es bringen!
In diesem Rundschreiben ist nichts ausgelassen. Es beginnt mit der großzügigen Analyse der internationalen Lage und der Lage in Deutschland und endet mit der buchstabengenauen Formulierung der Parolen für Klebeblätter. Man wird von uns nicht erwarten, daß wir den ZR-Bandwurm im ganzen wiedergeben. Einiges daraus dürfte jedoch allgemeineres Interesse finden. Da heißt es im Abschnitt 2a unmittelbare Maßnahmen:

Besondere Kampfmaßnahmen zur Festigung der sozialdemokratischen Arbeiter unter der Arbeiterbewegung. Agitation und Propaganda. — Gehen in die SPD. — Organisierung des guppenweisen Netzwerkes der sozialdemokratischen Arbeiter. — Benützung aller Austrittserklärungen sozialdemokratischer Arbeiter mit vollem Namen und Nummer der SPD-Mitgliedskarte in unserer Presse. (Starke Hervorhebung auch in der äußeren Form.) Besonders wichtig in Gebieten mit „linker“ SPD. Austrittserklärungen müssen vor allen Dingen in der Presse gegen die Land- und Vertriebspolitik der sozialdemokratischen Regierung enthalten.
Wenn jetzt also folgen die

Austrittserklärungen aus der Sozialdemokratischen Partei
berücksichtigt werden sollten, so weiß man, wo der „laumende Protest“ fabriziert worden ist: in irgendeinem Sekretariat der kommunistischen Partei. Das liegt auf der gleichen Linie wie die „Lösungen“, die im Anfang des Zentralkomitees sein lächerlich vorurteil sind. Vier einige kleine Proben heraus:

Wer hat die Miete verteuert?
Die SPD-Minister, ihre bürgerlichen Koalitionsbrüder und ihre fascistischen Verbündeten!
Warum lassen SPD-Minister demonstrierende Arbeiter niederschlagen?
Damit die Arbeiter den Mut verlieren, für bessere Arbeitszeit zu kämpfen!
Was bekommen die SPD-Führer dafür, wenn ihnen das gelingt?
Fette Pösten und hohe Gehälter als Minister, Direktoren, Aufsichtsräte, Präsidenten!
Und so geht es weiter. Diese „spontan“ an den Schreibtischen der kommunistischen Parteizentrale verfaßten Parolen wird man wohl demnächst auf Transparenten und Klebezetteln vorgelesen bekommen.

Das wichtigste ist aber der Halbjahresplan. Da gibt es keinen Tag in den nächsten Monaten, an denen nicht irgend etwas los ist. Alle kommunistischen Hilfsorganisationen werden herangezogen, die Antifa und der KJPD, der KJWB, und die Jfa, die JfB, und der JfV. Vom 1. bis zum 23. März folgt ein Anti-Bewegungskampagne, zu dem gibt es Treffen verschiedener Art, Plingstern trifft sich die Sport-Verpflichten in Erfurt. Ein großer Schlag soll der internationale Reichs-Gewerkschaftstag werden, der am 5. März stattfindet. Zu den wichtigsten Fragen wird die Durchführung der Betriebsräte- und Gewerkschaftswahlen, Durchbrechung der Tarifreue, Auslösung und Führung von Streiks und streif-Organisation der Gewerkschaftsbewegung geht. Und dann heißt es im Abschnitt 3, 2:

Wie der wirtschaftliche Klassenkampf unter revolutionärer Führung, so steht auch der politische Klassenkampf unter Führung der Partei nicht sein propagandistisch, sondern als Aktionsaufgabe vor allen Parteioptionen, wobei keine mechanische Trennung zwischen den

Neuregelung der Ministerpensionen

Die Sozialdemokratie drängt auf Ersparnisse

Der Ausschuss für den Reichshaushalt führte in seiner Freitagssitzung die Beratung des Ministerpensionsgesetzes bis auf einige wenige Bestimmungen, die zurückgestellt wurden. Der Entwurf wurde im wesentlichen nach den Vorschlägen der Reichsregierung angenommen. Der sozialdemokratische Antrag hin wurde nur der Paragraph hängig umgeändert, der die Gewährung einer Ruherente durch den Reichspräsidenten im Einvernehmen vorschreibt. Die betreffende Bestimmung wird nunmehr lauten:

„Hat ein Reichsminister bei Ausübung seines Amtes oder im Zusammenhang mit seiner Amtsführung ohne eigenes Verschulden eine Gesundheitsschädigung erlitten, die seine Arbeitsfähigkeit wesentlich und dauernd beeinträchtigt, so ist ihm eine Ruherente zu bewilligen. Dem Erfordernis des ersten Satzes steht gleich, wenn ein Reichsminister bei seinem Ausscheiden aus dem

Reichsdienst erreicht und das Amt des Reichsministers mindestens vier Jahre bekleidet hat. Der Reichspräsident entscheidet auf Vorschlag der Reichsregierung unter Ausschluß des Reichsweges, ob die Voraussetzungen für die Gewährung einer Ruherente vorliegen. Die Ruherente wird im Anschluß an das Uebergangsgeld monatlich im Voraus gewährt und darf den Betrag von 12.000 Mk. im Jahre nicht übersteigen. Auf Bezüge, die nach dem zweiten Satz gewährt werden, wird das jährliche Einkommen der Berechtigten voll angerechnet.“
Schließlich wurde noch eine Entschädigung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, darauf Bedacht zu nehmen, daß zurückgetretene Minister, die als Minister entsprechend dem neuen Gesetz ihre Beamteneigenschaft verloren haben, nach Möglichkeit wieder in für sie geeigneten Reichsbeamtenstellen angestellt werden.

Wechsel im Kultusministerium

Am Freitag, dem 31. Januar, mittags 12 Uhr, erfolgte im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im Gegenwart der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Hauses die Verabschiedung des bisherigen Kultusministers Professor Dr. Dr. Becker und die Einführung des neuen Ministers Dr. Grimme ins Amt. In seinen Abschiedsworten dankte Minister Becker den verjämmlen Mitarbeitern für das Verständnis, für die reue Mitarbeit und für die Förderung, die sie seinem Werk hätten anstellen werden lassen. Der Minister betonte, der Abschied werde ihm durch die Ueberzeugung erleichtert, daß sein

Nachfolger die für dieses Amt erforderlichen menschlichen und fachlichen Qualitäten besitze.
Der neue Kultusminister Grimme betonte, daß er seinem Amtsvorgänger seine persönliche und freundschaftliche Verbundenheit und seine in seinen letzten Ausführungen die Wege, die er bei seiner Amtsführung einschlagen werde. Den Ideen von wahrhaftiger Liberalität und echter Sozialpolitik in volkswirtschaftlichen Dingen sei beizufügen die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer engeren Verflechtung pädagogischer Fragen mit wirtschaftlichen und sozialen Einflüssen.



Der bisherige Kultusminister Prof. Dr. Becker.



Der neue Kultusminister Grimme.

wirtschaftlichen und politischen Klassenkampf gemacht werden darf, da wirtschaftliche Streiks an sich nicht nur politische Bedeutung haben, sondern durch Eintrag der Staatsmacht, Streikbrecherarbeit der Sozial- und Nationalisten unter Unterdrückungsgelegenheit zu direkten politischen Klassenkämpfen werden.“
Der politische Klassenkampf ist also jetzt nur noch Aktionsaufgabe. Da die politischen Streitparteien keinerlei Beziehung finden, so will man künftig jeden wilden Streik als einen politischen erklären. Zu den „unmittelbaren Maßnahmen“ gehört nach folgender Vorschlag, rubriziert unter 2b, 4:

„Weigehende Vorbereitung auf das angeordnete Verbot und seine Konsequenzen. Wir haben vielfach nur noch wenige Wochen Zeit für die Durchführung bestimmter Maßnahmen. Sofortige Entsendung von Instrukteuren bis in die letzte Ortsgruppe, bis in die letzte Betriebs- und Straßengasse. Sicherstellung des Einschleusens unserer Presse, unserer Betriebs-, Schüler-, Arbeiter- und Elternvereinigungen unter allen Umständen und unter jeden Preis. Klafte Sicherstellung der Parteigenossen, der führenden Parteiarbeiter und der Mitglieder sowie des Parteieigentums gegen jeden überfallenden Angriff.“
Es kann also nicht schief gehen, wenn nur die führenden Parteiarbeiter und das Parteieigentum sichergestellt sind. Aber alle diese Sicherheitsmaßnahmen müssen ihren Zweck versehen, wenn nicht die „richtige Linie“ eingehalten wird. Darum:

Politik der Woche.

Wamierte Diktaturpostel. — Sinnloses Lobesopfer des Kapitäns Dreher. — Kommunistisches Verlangen nach der Feldspende.

Geldspende erscheint Rechts- und Linksabwägen als unentbehrliches Attribut erfolgreicher Politik. Ihre Schenkung nach der Diktatur wird begründet mit der Behauptung, daß das Genuie in der Demokratie keine Entfaltungsmöglichkeit habe. Nun hat gerade die letzte Woche den Vorhang gelüftet von der politischen Bühne, auf der sich bisher mehrere Diktatoren und Diktaturbewerber als Heldentatler produziert. Genuie sind nicht sichtbar geworden. Wamiere ist der Abgang des spanischen Diktators Primo ein schwerer Schlag für die Diktatur des Faschismus. Noch vor wenigen Wochen brachte die berufsmäßige Presse einen langen Lobesartikel auf den spanischen Diktator. Welch ungeheure Arbeit sollte er nicht ungenutzt seines Vaterlandes geleistet haben. Die spanische Währung befestigt, die Industrie in voller Beschäftigung, das Eisenbahnen ausgebaut und ungenügende Kilometer neuer Schauliefern in Spanien herstellen lassen, die dem deutschen Journalisten eine Autofahrt durch die Pyrenäenhalbinsel zum höchsten Vergnügen machte.

Und jetzt der plötzliche und ruhige Abgang des Diktators. Dasselbe fascistische Presse, die nach vor kurzer Zeit General Primo in den Himmel lobte, nennt ihn jetzt einen unaufrichtigen Schwächling, der nur für seine eigenen Interessen gehandelt habe, im übrigen aber seinem Vaterlande trotz seiner unbefangenen Macht in 7 Jahren keine wertvollen Dienste leisten konnte. Entpricht diese Kritik den Tatsachen, so bedeutet sie für den Faschismus eine arge Blamage. Es war das fascistische System, das diesem Nichtstunener nach Macht verhasst und ihn jahrelang gestützt hat. Sind diese Behauptungen der fascistischen Presse aber Gletschertritte, die dem gestürzten „Helden“ verlegt werden, so kennzeichnen sie erst recht die Unrichtigkeit und die Elanemwirtschaft innerhalb des Faschismus.

Auf jeden Fall ist durch den Sturz des Diktators das monarchistische System stark erschüttert. Es war der spanische König selbst, der 1923 seinem General Primo zur unbefangenen Macht verhalf. Wenn er sich jetzt von ihm abwandt, so wird deshalb, weil er hoffte, durch Wiederherstellung verfassungsmäßiger Beziehungen zur liberalen Bourgeoisie seinen Königsthron besser zu sitzen, als durch die Faust des Diktators. War schon der fascistische General kein Held, der König ist es noch viel weniger.

Findet sich wahres Heldentum nur noch bei den Deutschen? Als zu Anfang dieser Woche aus Südamerika die Meldung kam, daß der Kapitän Dreher des untergegangenen deutschen Dampfers „Monte Cervantes“ freiwillig mit seinem Schiff den Tod in den Fluten gesucht hat, erging sich wenigstens die deutsche Presse in stolzen Lobeshymnen auf den „heldenhaften“ deutschen Kapitän. „Er starb für das Leben der anderen, für die letzte Erfüllung der alten deutschen Seemannstradition“, schrieb der Eugenbergrüße „Berliner Volksamseiger“.

Zweifellos war Kapitän Dreher ein Held im Bereich der menschlichen Heldentum. Kapitän Robile, der im Augenblick der Gefahr nur den einen Gedanken hatte: Wie bringe ich mich selbst in Sicherheit? Mögen auch meine Gefährten in den weiten Ozeanen des Nordpols den Tod finden. Und ein Held war Dreher auch gegenüber Wilhelm II. der zwar noch in den Tagen des Zusammenbruchs stolz die Brause abdrückte, er werde kämpfen bis zum letzten Mann, aber nicht daran dachte, die Rolle als „legter Mann“ heldenhaft zu übernehmen. Führer, die im Augenblick der Gefahr ihre Gefährten im Stich lassen, nur um ihr eigenes Leben zu retten, finden im Volk nur Verachtung. Aber so kläglich auch solche Feigheit eines

19
48
48
90
95
95

Niesen- und Zwergstraßen

Nicht in jedem großen Kopf steckt ein großes Hirn. Das ist eine altehrwürdige Tatsache. Die Bedeutung eines Dinges entspricht nicht immer seiner Größenausdehnung. Was als allgemeine Weisheit gilt, trifft beispielsweise auch für die hallischen Straßen zu.

Strabe die wichtigsten Verkehrsstraßen in der hallischen Gegend sind Straßen von recht durchschnittlicher Rangensausdehnung. Das hat seinen Grund in der Raumbedrängung der Innenstadt. So hat beispielsweise die Große Ulrichstraße, Salles Brodweg, nur eine Länge von 455 Meter, also von knapp einem halben Kilometer. Etwas länger ist dagegen schon die Große Steinstraße mit 700 Meter, noch größer die Zeigische Straße mit 930 Meter; sie ist also nahezu doppelt so lang wie die Große Ulrichstraße. Man hätte daran, wie sehr man sich in der Rangensausdehnung der Straßen irren kann. Die meisten Hallenser, dazu gehört auch das Jungvolk von den höheren Lehranstalten, das absichtlich seinen traditionellen „Ulrichsummel“ absolviert, schämen die Länge der Großen Ulrichstraße vom Markt bis zum Unterfährtsring doch mindestens auf einen Kilometer.

Närrisch liegen auch Salles Zwergstraßen in der Innenstadt. Die kürzeste Straße Salles ist der Sperlingsberg; er hat nur eine Länge von 30 Meter, man kann also bei einiger Hebung von einem Ende zum anderen dieser Straße doch nein lieber nicht. . . . Als zweitkleinste Straße ist der Karzerplan mit einer Länge von 33 Meter zu nennen. Schmale Gasse, Jägergasse, Hutgasse und Paradiesgasse sind 40 Meter lang. Die kurze Gasse ist mit ihren 43 Metern also ebenfalls noch nicht die kürzeste. Die Salzstraße ist 50 und die Kaserstraße ist 60 Meter lang.

Salles längste Straßen führen alle aus Halle heraus, erhalten dadurch ihre große Ausdehnungsmöglichkeit. Salles längste Straße ist die Merseburger Straße mit 8500 Metern. Hier steht die Torhüterstraße mit 3050 Meter gar nicht sehr viel nach. Wöllig neu dürfte die Feststellung werden, daß die Bochestraße mit 3000 Meter die drittgrößte Straße Salles ist. Die Mansfelder Straße hat gegen sie nur 2500 Meter Länge. Dann folgt die Friedrich-Bauer-Straße mit 2200 Metern. Nach der Größenordnung gemessen, könnte man Halle in seiner Ordnung dem ersten Reichspräsidenten also das beste Zeugnis ausstellen. Hier liegt die Straße nur, wie der Berliner so schön sagt „hübsch“ (sanz weit brauchen). Ausgeschlossen ist es jedoch nicht, daß in hundert Jahren die Friedrich-Bauer-Straße einmal Salles Hauptstraße wird.

Reklamlieferung der Justiz.

Juni Monate Reklamaprospekt.
Verhandlungsbeginn nach diesem Monat.

In der Strafsache gegen den Leipziger Malermeister Schönfeld und Mitangeklagte (Reklamaprospekt) beginnt die Hauptverhandlung, wie die Justiz-Veranstaltungsmittel, entgegen früheren Meldungen voraussichtlich schon am Freitag, den 28. Febr. Es ist mit einer Verhandlungsdauer von etwa fünf Monaten zu rechnen.

Das kann ja nett werden!

Hemleuchter in Schutzhaft.
Barockkunst auf dem Schutthaufen.

Vorgefunden wurden auf dem Schutthaufenplatz am Branden in der Nähe des Steinbrudes zwei vierarmige getriebene Barockleuchter gefunden. Es ist anzunehmen, daß die wertvollen Leuchter weder aus Versehen noch aus Mißgunst von dem Besitzer in den Müll geworfen worden sind, sie vielmehr von einem Diebstahl herkommen, das die Polizei die Aufklärung in „Schutzhaft“ genommen. Der Besitzer möge sich im Polizeipräsidium, Zimmer 60/61, melden.

Sonderzug nach Oberhof. Bei einmütigen günstiger Witterung beschließt das Reichsbahn-Betriebsamt Halle am Sonntag, dem 9. Februar, einen Sonderzug nach Oberhof einzulegen. Die Fahrpreisermäßigung beträgt, wie üblich, ein Drittel des regulären Fahrpreises. Alle Winterfahrkarten haben also eine Woche Zeit, mit Petrus wegen günstiger Witterung zu konzentrieren.

Sozialdemokratische Metallarbeiter!
Am Dienstag, dem 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Fraktionsversammlung für die Metallindustrie der Kollegen der Umkleerunde Richtung statt mit der Tagesordnung: 1. Die Durchführbarkeit der Kommunalen und hier 2. Stellungnahme zu den Betriebsratswahlen, 3. Berichtendes.

In Anbetracht der unerhörten Treibereien der Kommunistischen Partei dürfte diese Fraktionsversammlung allseitig begrüßt werden. Wir hoffen deshalb, daß alle Kollegen bestimmt und pünktlich erscheinen.

Der Fraktionsvorsitzende, G. Lange.

Berufe aus vergessener Zeit

Als das Wanderleben aufhörte, die Menschheit sesshaft wurde, fingen die Menschen an, höhere Ansprüche an das Leben zu stellen; ihre Sitten verfeinerten sich.

So waren die geistigsten und vermehrten Lebensbedürfnisse erfüllt werden, so mußten sich neue, dringender neue Berufe herausbilden.

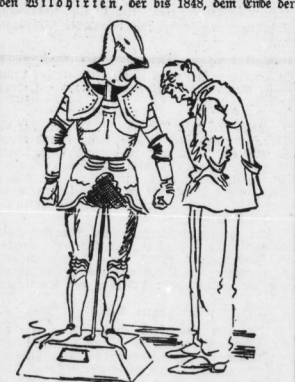
Natürlich konnten und können nicht alle Berufe aus jenen Zeiten bis an der Welt und Menschheit Ende bestehen bleiben, sondern es werden mit der Zeit so mancherlei Berufe wieder abgelehnt, weil sie sich überlebt haben, weil man auf ihre Produktion verzichten kann. Denken wir an den mittelalterlichen Panzer Schmied. Seine Kunst verliert uns noch heute in Statten; aber noch wollten wir doch mit den Panzern anfangen!



„Komm man, Heise, wir dich bald an die Gegend gewöhnt haben.“

Noch zu Großvaters Zeiten gab es so mancherlei Berufe, die wir heutzutage schon kaum mehr dem Namen nach kennen.

Wer hat nicht schon den Schäfer oder den Kuhhirten da draußen gesehen! Wer aber kennt noch den Gänsehirtin, Pferdehirtin oder gar den Wildhirtin, der bis 1848, dem Ende der



„Panzerhämmer, das ist das einzige Handwerk, das ich schätze.“

herrschaftlichen Jagd, nachts das zu Schaben gehende Wild vercheuchen durfte mit Hund und Horn oder Klapper; denn schießen durfte bis dahin kein gewöhnlicher Eterbischer, und Wildschaben zahlte die Herrschaften nicht.

Wer kann sich noch in die einfachen Verhältnisse hineinfinden, aus denen unser Postwesen entstanden! Einzelne Reklame in früheren Briefen aller waren es, die sich aufmentarischen und gemeinschaftlich gemessenen Voten mieteten, die dann von Stadt zu Stadt Briefe Befestlungen oder auch Geld handelten, bis um das Jahr 1500 herrschaftlicher und Städte sich die Sache ungenügend machten und eine stehende Post einrichteten, um dadurch ihre Einkünfte zu festigen.

Als der Großvater die Großmutter nahm, da jagten im Lande noch Kräfteleute und Respektvoller umher, die ihr ehbares Handwerk in gewissenhaftig aufgeben mußten.

An Hausindustrie blühten Farbenmacherei und Feinschneiderei ein sehr.

In den großen Wäldern wurde früher der Zunder gesammelt und vom Zunderbeker bearbeitet und verkauft. Zunder brandete man zum Feuerzunder wurde zu Schmelzsteinen, in Holz zu Flechtwaren und denehrhaften Wärdern bearbeitet.

Rumellen lief man noch vor oder nach Viehmärkten Rechte mit einer kleinen Koppel Pferde

die Straßen entlangziehen. Ja, früher war der Knoppeln ein Beruf, der seine Leute durch ganz Deutschland, Dänemark, Schweden, Holland und Frankreich führte. Die Knoppeln stammten meist aus Osnabrück und Langenhagen bei Hannover. Sie lernten Land und Leute kennen, schürten ihres Alter und erbaulien sich zur rechten Zeit ein eigenes Häuschen — meist in ihrer Heimat. Aber Rückgang in der Nachfrage und hauptsächlich Eisenbahntransport nahmen immer mehr den alten Knoppeln den Brot; ihre Söhne ergriffen andere Berufe.

Die Vogelstellerei in Thüringer Wald, Garg, Sölling, im Elm und anderen Wäldern war früher, als der Vogelfang vom 1. Mai bis 1. September erlaubt war, eine lohnende und reizvolle Beschäftigung. Erst das Vogelgeschrey unseiner Tage machte diesem Treiben ein Ende.



„Deine Pfeife müßte auch so lange brennen wie der Weiler da!“

In neuester Zeit hat die Maschine, die billig und schnell arbeitet und ein Stück wie das andere liefert, so manchen schönen alten Beruf umgewandelt, aufgelöst, verdrängt.

Man denke bloß an Böttcher, Messerschmied und Nagelschmied. Bogar die Schlerei wird schon fast ausschließlich betrieben.

Der Sader, der Vorgänger unserer Heilmittel, ist heute auch nicht mehr da. Die Blücker, die er beim Schürzen recht zahlreich nötig hatte, holte der sogenannte „Ruhlandfahrer“ mit Pferd und Wagen weit aus Rußland herbei und setzte sie dann in der Apotheke seiner Heimat ab.

Botenleute, die allmähentlich Butter, Eier und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse in

die Stadt bringen, werden auch schon immer weniger; denn der Händler aus der Großstadt nimmt ihnen das Brot; er fährt mit dem Auto weit ins Land hinaus, „schliefst ab“ mit den Bauern und



„Löffelbilder bei der Arbeit.“

holt dem kleinen Händler alles vor der Nase weg und kann nur feierlich die „Preise machen“. Selbst der Droschkenfahrer schwindet immer mehr aus dem Stadtbild; denn an den



„Komm denn das Postauto noch nicht bald?“

früheren Droschkenhaltestellen warten jetzt Autos auf Passagiere.

Diese kleine Auswahl bietet vielleicht schon genügend, um zu zeigen, wie Berufe kommen und vergehen. Die Zahl der schwindenden Berufe ist ziemlich bedeutend, weil uns Dampfkräft und Elektrizität zahlreiche Veränderungen abnehmen.

Ganz Halle protestiert gegen die unsozialen Tarifierhöhungen

Die große Werksdebatte.
Halle, den 1. Februar.

Die Tagesordnung der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung am Montag enthält nur einen einzigen, aber außerordentlich bedeutsamen Punkt: „Anträge betr. Tarifierhöhungen der Werke der Stadt Halle AG.“ Die Protestbewegung hat alle Bevölkerungsschichten ergriffen, und das ist Zeugnis anzunehmen, daß den Hebeln der Werksleitung, für die kommende Zeit wenigstens, absehrt. Die Formulierung der Tagesordnung läßt darauf schließen, daß man sich nicht mit reiflichem Kraftaufwand begnügen wird, sondern daß man zu handeln gedenkt. Das ist sozialdemokratische Fraktion anlangt, so darf man verhoffen sein, daß sie alles tun wird, — die unsozialen Zunahmen abzumehren.

Der Versammlung verbende Betriebe nimmt Kenntnis von der bevorstehenden Tarifierhöhung für Strom, Gas, Wasser und Straßenbahn. Sie protestiert hiergegen auf das Entschiedenste, da durch die Erhöhungen nicht nur die Bürgerpflicht von Halle, sondern vor allen Dingen die Beschäftigten der betreffenden Werke schwer betroffen werden.

Die Beschäftigten verlangen vom Magistrat sowie von den Stadtverordneten, daß sie ihre Arbeit mit aller Energie gegen die Erhöhungen einlegen.

Sollte wider Erwarten die Erhöhung in Kraft treten, wird vom Gesamtverband sofortige Aufnahme von Lohnverhandlungen sowie Erhöhung der Löhne gefordert.

Die städtischen Arbeiter
huldigen Lohnforderungen zum Ausgleich der Verteuerung an.

Auch die Bürgerblätter schimpfen
über die unsozialen Tarifierhöhungen.

Auch der hallische Bürgerverein, die Wahlorganisation des Bürgerdein, nahm in einer Beschlusssitzung ebenfalls eine Ablehnung gegen die Erhöhung der Weg-Lohn an. In einer Entschließung wird betont, daß der hallische Bürgerverein für die „angefichteten

SPD., Ortsverein Halle.
Am Donnerstag, dem 18. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Volkspart“ eine große Kundgebung statt. Alle Parteigenossen, die im Besitz einer braunen Arbeiterkarte sind, werden erlucht, diesen Tag freizubehalten und pünktlich zur Sitzung zu erscheinen.

Jugendweibe.

Eine eigene Jugendweibe verlangen in diesem Jahre erstens... die Sozialdemokratische Partei...

Die Möglichkeit zur gemeinsamen Arbeit und Kulturarbeit ist dadurch wieder gegeben, daß die Elemente, die zu glauben, den Freizeiterverband zu kommunizieren...

Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei wie auch des Verbandes für Freizeiterwerb und Feuerbestattung...

Da es Pflicht ist, alle Kinder nicht unberücksichtigt in den Ernst des Lebens eintreten zu lassen, richten wir an alle Eltern...

Eltern, die zu 8 u. 8 1/2 wohnen und ihre Kinder an der Jugendfeier teilnehmen lassen wollen, wollen dies ebenfalls rechtzeitig anmelden...

Jugendweibe. An alle Parteigenossen, deren Kinder zu Eltern die Schule verlassen, richten wir die Bitte, ihre Kinder sofort zur Jugendfeier...

Wochenplan des Hallischen Stadtheaters.

Oper. Sonntag. Die andere Seite. Sonntag 12 Uhr. Oper. Die andere Seite. Sonntag 12 Uhr. Oper. Die andere Seite. Sonntag 12 Uhr.

Hallische Volksbühne.

Die erste Aufführung von 'Der Bismarck' wird die 'Hochzeit des Kasperl' sein. Die Aufführung am 10. Februar...

Zweimontagsbeginn in der Volkshochschule.

Am Montag beginnt das neue Semester der Volkshochschule Halle. Da einige Kurse erst später anfangen...

Was kostet das Mittagessen?

Es würde werden bei und immer wertvoller. Früher waren sie nur eine Delikatesse, jetzt werden sie immer mehr Nahrungsmittel. Auf dem Markt...

Unterhält ihre Preise, Bauerntüter 90 Pf., Wolle 1,05 bis 1,10 Mark. Preis für 10 Pf. aufwärts. Gehen zu den alten Preisen...

Bei Aufspringen der Hände

Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut...

Moderne Architektur.



In einem Berliner Omnibusbahnhof-Reisbüro wurden interessante Bauskizzen des Bildhauers Arminius Neumann angebracht...

Schönheit im Zoo.

Wer legt in den Morgenstunden das Vogelhäuschen des holländischen Zoologischen Gartens auf, der wird neben vielen anderen seltenen Beispielen...

Wer erhält den Führerschein?

Nur die gesamte Öffentlichkeit ist die Frage von großer Bedeutung, wann von den Polizei-Beamten in der Praxis der Führerschein erteilt...

Neue Richtlinien des Oberverwaltungsgerichts.

Für die gesamte Öffentlichkeit ist die Frage von großer Bedeutung, wann von den Polizei-Beamten in der Praxis der Führerschein erteilt...

Technische und geistige Eignung muß vorhanden sein.

Die Gehirne darf nicht so gering sein, daß noch nicht ein Drittel der normalen Gehirnkraft erreicht wird. Voraussetzung am hiesigen Unterfeldern kann zur Erteilung des Führerscheins führen...

Strenge Bedingungen sind nicht ohne weiteres ein Grund zur Erteilung oder Entziehung des Führerscheins.

Es kommt auf den Fall an. In einem Falle von sachlicher Führung wurde der Führerschein dem Kraftfahrer belassen, weil sein Führerschein sehr gering war. In einem anderen Fall erklärte das Oberverwaltungsgericht...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

Wahlleiter. Erste Abend 30 Uhr. Vertreter der Oberseite...

„800 Millionen Defizit“

Demokratisch: Weniger - Besser gegen den Arbeitslosigkeit

Es geht schon wieder los. Ein neuer Angriff gegen die Arbeitslosigkeit. Die Regierung ist in Vorbereitung, und wieder produziert sie, wie nicht anders zu erwarten war, das demokratische als Puffer im Streit...

für einen Abbau der Versicherungsleistungen

Die Finanzverhältnisse der Reichsanstalt hätten sich noch schlechter gestaltet, als die pessimistischen Beurteiler der unzulänglichen Arbeitslosigkeit...

Die Erhöhung des Beitrages auf 4 Prozent gefordert.

Die Erhöhung erfolgte weder im Frühjahr noch im Herbst, sondern erst jetzt im Januar, und auch bei dem als 3 1/2 Prozent. Im übrigen ist finanzielle Hilfe des Reiches für die Arbeitslosenversicherung an sich noch kein Unglück...

Stell man den Jugendlichen in der Unternehmung zu schick, wenn bietet er seine Arbeitskraft an.

Die Reueinstellung des Lehrlingsabschusses in der Arbeitslosenversicherung ist es nicht. Die Trennung der Klassen ist ebenfalls ebenfalls, dadurch werden die Angehörigen...

Was sich hier das „Berliner Tageblatt“ erlaubt, ist, gelinde gesagt, eine unerschöpfliche Provokation.

Das nun guten Willen wäre es auch dem „B.T.“ möglich gewesen, sich zu bescheiden, bei der demagogischen im Sommer, bei dem Streit um die durchschnittliche Stundenlohnsteigerung immer betont haben...

Die Tragödie einer Verlassenen

Sie hatte mit dem Leben abgeschlossen

Schwurgericht Halle.

Eine uneheliche Mutter steht in der Angeklagten des Schwurgerichts Halle, der „Brennpunkt“ so vieler Augenpaare, denn zahlreich sind die Angehörigen. Erna W., geboren 1900 in Leipzig, steht im Saal der Angeklagten...

17 Monate alt war, vorzüglich in ihren Verstand zu haben.

Es ist juristisch, vorübergehend. Wie kam es zu dieser Tat, die sich am 28. August 1929 in der Straße an der Hauptstrasse-Riemer Straße, noch keine fünf Jahre von Ritterfeld entfernt, abgespielt hat...

zu einem Ratte Vertrauen, daß er es nicht verdient.

Es hat das vertrieben. Dieser „Verleher“, ein gewisser Otto war in Dresden Strafmannsleiter. Der Verleher mit ihm hatte die bekannte Folgen. Seine Dienstverpflichtung, lang er nicht noch seine Frau, der „Ritterstraße“ in der Straßensituation...

mit der Schwere des und dem sich ergebenden Schicksal.

Mutter um Kind vertrieben, alle wieder dieses Schicksal und die bekam eine Stellung in Ritterfelders Straßensituation. Klein-Elektrodan an dem Ehepaar J. in der Siedlung „Reppelshof“ in...

die Hauptrolle der Zerrüttung des Ehepaars.

Die Hauptrolle der Zerrüttung des Ehepaars, das am 1. April nur 550 Millionen. Wie sich die Dinge im Laufe des neuen Jahres gestalten, ist im Augenblick schwer zu sagen. Wenn man aber schon jetzt ganz bestimmt mit einer Geldvermehrung in Höhe von 800 Millionen bis zum 31. März 1931 rechnen will...

Die Erhöhung des Beitrages auf 4 Prozent gefordert.

Die Erhöhung erfolgte weder im Frühjahr noch im Herbst, sondern erst jetzt im Januar, und auch bei dem als 3 1/2 Prozent. Im übrigen ist finanzielle Hilfe des Reiches für die Arbeitslosenversicherung an sich noch kein Unglück...

Stell man den Jugendlichen in der Unternehmung zu schick, wenn bietet er seine Arbeitskraft an.

Die Reueinstellung des Lehrlingsabschusses in der Arbeitslosenversicherung ist es nicht. Die Trennung der Klassen ist ebenfalls ebenfalls, dadurch werden die Angehörigen...

Was sich hier das „Berliner Tageblatt“ erlaubt, ist, gelinde gesagt, eine unerschöpfliche Provokation.

Das nun guten Willen wäre es auch dem „B.T.“ möglich gewesen, sich zu bescheiden, bei der demagogischen im Sommer, bei dem Streit um die durchschnittliche Stundenlohnsteigerung immer betont haben...

Die Tragödie einer Verlassenen

Sie hatte mit dem Leben abgeschlossen

Schwurgericht Halle.

Eine uneheliche Mutter steht in der Angeklagten des Schwurgerichts Halle, der „Brennpunkt“ so vieler Augenpaare, denn zahlreich sind die Angehörigen. Erna W., geboren 1900 in Leipzig, steht im Saal der Angeklagten...

17 Monate alt war, vorzüglich in ihren Verstand zu haben.

Es ist juristisch, vorübergehend. Wie kam es zu dieser Tat, die sich am 28. August 1929 in der Straße an der Hauptstrasse-Riemer Straße, noch keine fünf Jahre von Ritterfeld entfernt, abgespielt hat...

zu einem Ratte Vertrauen, daß er es nicht verdient.

Es hat das vertrieben. Dieser „Verleher“, ein gewisser Otto war in Dresden Strafmannsleiter. Der Verleher mit ihm hatte die bekannte Folgen. Seine Dienstverpflichtung, lang er nicht noch seine Frau, der „Ritterstraße“ in der Straßensituation...

mit der Schwere des und dem sich ergebenden Schicksal.

Mutter um Kind vertrieben, alle wieder dieses Schicksal und die bekam eine Stellung in Ritterfelders Straßensituation. Klein-Elektrodan an dem Ehepaar J. in der Siedlung „Reppelshof“ in...

und des Gesichts, schmerzhaften Brennen sowie Rote und Juckreiz der Haut, unschöner Hautfarbe und Teintfahler verwendet man am besten die schneeweiße, fettreiche, glyzerinhaltige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht...

Vertrauensvotum für die thüringische Regierung.

Weimar, den 31. Januar.

Der Thüringische Landtag nahm heute eine Entschließung der bürgerlichen Parteien mit 28 gegen 20 Stimmen der Linken und der Demokraten an nach der der Sitzung die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen auspricht.

Eine sozialdemokratische Entschließung, nach der die Regierung beauftragt werden sollte, im Reichstags für die Vorlage der Reichsregierung über das Gaager Abkommen zu stimmen, wurde mit 28 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Für die sozialdemokratische Entschließung stimmten außer den Antragstellern der demokratische Abgeordnete und die Deutsche Volkspartei, während außer den anderen bürgerlichen Parteien auch die Kommunisten gegen den Antrag stimmten.

Die Prozeßion muß geprüft werden

Geist wird man in Bayern bestraft.

München, 31. Januar. (Eig. Draht.)

Ueber die Gräueltat bei Prozeßionen in enstlich am Freitag das bayerische Oberlandesgericht in besondrem Sinne. Diese letztinstanzliche Entscheidung erging auf den Revisionsertrag eines Schuhmachers, der wegen Verweigerung der Quatubahme bei Prozeßion einer Freizeidnamprozeßion in Grafing (Oberbayern) zu 15 Wk. Geldstrafe verurteilt worden war, mit der Begründung, es handle sich um einen Verstoß gegen den öffentlichen Anstand und um eine Verletzung der religiösen Empfindungen der Bevölkerung in einer rein katholischen Gegend.

Der freireligiöse Schuhmacher war auf seinem Kade der Prozeßion begegnet, mußte auf Verlangen des Schuhmachers absteigen, belästigt aber während der religiösen Prozession seine Kopfbedeckung auf. Dagegen führten Prozeßionsteilnehmer Beschwerde, worauf der Schuhmacher die Personaten des unfruchtlichen Zuschauers feststellte und ihn mit dem Erfolg seiner Verurteilung anzeigte. Das Oberlandesgericht erließ in dem Verhalten des Schuhmachers den Tatbestand des großen Unfugs.

Schlechte Aussichten für die Solfonieren.

Paris, 31. Januar. (Eig. Draht.)

Die bevorstehende Konferenz für den Zoll-Waffenstillstand, die Anfang Februar in Genf zusammenzutreten wird, hat am Freitagnachmittag im Rahmen einiger Interpellationen die französische Kammer beschäftigt.

In hiesigen politischen Kreisen steht man der Konferenz, die für zwar 25 Bänder ihre Zeitnahe prinzipiell zugestimmt, jedoch von so weitgehenden Vorbehalten abhängig gemacht haben, daß ihre realen Erfolgsaussichten ziemlich gefährdet erscheinen, mit der größten Skepsis gegenüber. Insbesondere in den Kreisen der Industrie und der Landwirtschaft, und in den diesen nachstehenden rechtspolitischen Kreisen, wird geltend gemacht, daß Frankreich sich auf der Basis seines gegenwärtigen Zolltariffs nicht auf Jahre hinaus binden und auf alle Änderungen des Zollregimes verzichten könne. Die beängstigende Passivität der französischen Außenhandelsbilanz, deren Unterbilanz im letzten Jahre von Milliarden auf acht Milliarden gestiegen ist, habe, so argumentiert die Rechte, bewiesen, daß die gegenwärtigen französischen Zolltarife der

einheimischen Industrie und Landwirtschaft keinen ausreichenden Schutz bieten, und daß insbesondere das vor zwei Jahren abgeschlossene deutsch-französische Zollabkommen einer Überholung bedürftig sei.

Bermischtes.

Millionenschwindler verhaftet.

Die Pariser Polizei hat den russischen Emigranten und Millionenschwindler Rzewicki festgenommen. Der Schwindler hatte behauptet, daß er von einer gewissen Gräfin Swankolaja, die von den Sowjets nach Sibirien deportiert worden wäre, das gesamte Vermögen im Gesamtbetrage von etwa 100 000 Millionen Mark, die sich in Amerika befänden, geerbt hätte. Weiterhin behauptete er, daß er die Summe in einem einzigen Coup d'état in Rußland schmachten würde. Um ihre Forderung zu ermöglichen, ließ er sich von einer ganzen Reihe gutgläubiger Leute Wechsel anstellen, die jedoch nur eine Garantie für seine Bank sein, nicht aber in Rußland gegolten werden sollten. Als jetzt jedoch die Wechsel den Banken, die beim Berriger ins Garen gekommen waren, präsentiert wurden, war die Enttäuschung und Trauer groß — am größten für eine Madame Rouvier, von der jetzt die Zahlung von anderthalb Millionen bedangt wird.

„Wärde“ für den Elektrod.

Die Frage, ob einem zum Tode Verurteilten vor seiner Hinrichtung im elektrischen Stuhl narkotische Mittel gegeben werden sollen, wird in nächster Zukunft das Stadtparlament von Paris zu entscheiden haben. Ein demerspräsident der Versammlung ist von dem bekannten Politiker Reichelbacher Taylor Day gestellt worden, der die Anwendung von Narkotika auf ausdrücklichen Wunsch des Hin-

gerichtenden bestränkt sehen will. Das würde bedeuten, daß die ungebührliche Quantitätsnahme eines Menschen, der seinem jugendlich vorbreiteten Tod entgegengeht, das Einkommen des Staates bei seinem Tode notwendig erwirbt. Der Plan des Abgeordneten findet, wie zu erwarten war, den lebhaftesten Widerspruch der Gefängnisbeamten und besonders der Gefängnisärzten, die in den Anglistunden eines Verurteilten vor seinem Tode eine „würdige Vorbereitung“ zu seinem Erscheinen vor Gott sehen.

Keine Posten für Käufer.

Nach einer öffentlichen Erklärung des amerikanischen Justizministers Mitchell soll während der Antizip des Pro-Prohibitionisten Hoover kein Alkohol konsumiert und nicht einmal ein theoretischer Käufer der Prohibition zur Befreiung eines Regierungsverstoßes zugelassen sein. Bewerber um Beamtenstellen über ihre alkoholischen Lebensgewohnheiten und entsprechenden Ansichten befragt werden.

14 Jahre tot.

Eine große Ueberraschung wurde einer Frau in Bismarck, Md. dadurch zuteil, daß sie von ihrem Ehegatten, der im Weltkrieg als vermißt gemeldet und nach wenigen Jahren für tot erklärt wurde, und von dem sie vor 14 Jahren das letzte Lebenszeichen erhielt, dieses Tage Nachricht bekam, daß er gesund ist. Er weilt jetzt in der Nähe von Lons (Sibirien) und hat die Absicht, jetzt in die Heimat zurückzukehren.

Preis eines Schönheitssalons. Den Titel des „Miss Polonia“ erlangte in diesem Jahr die polnische Filmschauspielerin Sadya. Aus Veranlassung darüber hat eine ihrer Konkurrentinnen die Schöne Wierzbicka, am Tage der Wahl Selbstmord begangen.

Erproben Sie imi! Sie leisten sich selbst den besten Dienst!



Wem sollte es nicht Freude machen, die tägliche Geschirrabwaschen und die Reinigung all der vielen Hausgeräte auf eine ganz neue Art vielschneller und besser erledigt zu sehen? imi, die rascheste Küchenhilfe, die Sie für Sie erdacht wurde, bringt eine Arbeits- erleichterung ohnegleichen! imi zaubert Sauberkeit, lachende, blitzende Frischeln imi-gespülten Sachen können Sie sich spiegeln! Kein Öl- und Fetthauch bleibt zurück. Was Sonnenglanz im Leben verschönt, macht imi bei Ihren Geschirren! Reinigen Sie alles mit imi, alle Sachen, sie verlangen nach imi, sie wollen neu sein durch



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

10 Bettentage
vom 1. bis 10. Februar 1930
wegen Überfüllung des Bauers zu herabgesetzten Preisen und ganz bequemem Zahlungsbemühungen
Auszahlung auf ein kompl. Bett nur 10 Mark.
Wochenrate 3 Mark.
Kunden und Festbesoldete evtl. ohne Anzahlung
Recht auch nach auswärts.
Gr. Möbelausstellung in 3 Etagen
Möbelhaus N. Fuchs
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58 l. u. u. II. Etage
Nur im Hause der Norddeckschalle.

Stand-Uhren
sehr trocken, hart und weich, in fertigen Diensten
H. Schindler
Kameralführer
18 Mark
G. Brose
Waren
Kleiderschrank
Sohn
Verkleidung
Kleiderschrank
Sohn
Verkleidung
Kleiderschrank
Sohn
Verkleidung

„Der Wahre Jacob“
statt 40 Pfennig
jetzt nur 30 Pfennig
Angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise, die schwer auf der arbeitenden Bevölkerung lastet, haben wir trotz verteurer Herstellung eine Verbilligung unserer Zeitschriften beschlossen.
Und trotzdem weiterer Ausbau des „Wahren Jacob“!
Neugestaltung des äußeren Reichert Inhalt. Politische Satire, Witz und Humor. Seit 50 Jahren im arbeitenden Volk verbreitet.
Die „Frauenwelt“
statt 40 Pfennig
jetzt nur 35 Pfennig
Und trotzdem weiterer Ausbau der „Frauenwelt“!
Erhebliche Erweiterung des Modells. Vielfältiger Inhalt. Fesselnde Romane. Wertvoller hauswirtschaftlicher Leit. Ärztlicher, praktischer Fragekasten. Abt. „Für unsere Kleinen“ Schnittmusterbeilage 10 Pf.
VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF., GMBH.
Zu beziehen durch:

Gaststätten
im Saalkreis
die sich empfehlen.
Ammendorf-Beesen-Radwell:
Strohberle, „Mitter“, „Ehms“, Gellische Str.
„Vrohshaus“, (Rat. Schumann)
„Ehrens“, (R. Reimer), Gellische Str. 14
„Für Verholung“, am Hofgarten
Goth. „Berber“, Habern, Wegener Str.
Belleben:
Goth. „Martin Sade“,
Goth. „Dermann Weider“
Brachstedt:
Goth. „dat Gris Gedaid“
Dölan:
Goth. „Dianer Deide“, (Bau Richter)
Goth. „Waldmann“, (Ruh. Bräutigam)
Goth. „Goldener Stern“, (G. Wehner)
Döllitz:
Goth. „Zum Bad“, (Herr. Friege)
Goth. „Zum Waldmann“, (W. Angermeyer)
Gröbers:
Goth. „Zum Waldmann“, (Bau)
Goth. „Zum Waldmann“, (Herrmann Handbahn)
Goth. „Waldmann“
Könnern:
„Turgarven“, (R. Reinhardt), (H. Freyheit)
„Goldene Regel“, (Bau Brinmann)
Löbdezin:
„Für guten Cuelle“, (Herr)
Merbitz:
Goth. „Goth.“
Nietleben:
Goth. „Für Bergschute“, (Reiner)
„Für Bergschute“, (Richard Rapp)
Goth. „Für Sonne“, (R. Wille)
„Für guten Zaune“, (W. Raubdorf)
Osmünde:
Goth. „Für Sonne“, (Bau)
Passeadorf:
„Für Sonne“, (Wangold), Leisstraße
Reideburg:
Goth. „Für Sonne“, (Ronia)
Schleipitz:
Goth. „Für Sonne“, (Rat. Wille)
Schwefeln:
Goth. „Für Sonne“, (Friedr. Wager)
Wettin:
Goth. „Für Sonne“, (Bruno Schöbler)
Zobers:
Goth. „Für Sonne“, (Bau)
Jede Stelle ist monatlich l. u. u. u.
Der Vertrieb wird mit dem U. u. u. u.

Warner's
Hüftformer
„Corsettes“
geschaffen für alle Damen
die durch ein WARNER eine
wirkliche Verbesserung ihrer
Gestalt bei voller Beweglich-
keit für Tanz und Sport
erzielen wollen - Sie werden
schlank elegant
wie jede Amerikanerin
nur durch ein WARNER
Hüftformer
„Corsettes“
Verkauft bei
A. Huth & Co., Halle

Offene Stellen
benn Arbeitsamt.
Zur Aufrechterhaltung des
Für die Sanitätsstelle
Für die Sanitätsstelle
Für die Sanitätsstelle

Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27
Kein Haushalt mehr ohne Rheins-Bestecke
Fr. Chr. Wegmann
Duisburger, Sommerstr. 5

Trinkt Milch
von der
Molkerei Bennstedt
Hauptgeschäft: Gr. Ulrichstraße 3
Verkaufsstellen:
Friedrichstr. 6 - Gellische Str. 36
Große Wallstraße 45

Bereins-Kalender
Der 22. und Gemerkschaften,
gefürhten Vereine sowie der Institute,
Vereinskalender für den
Kreis-Hauptstadt, Leipzig, im
Jahre 1932. Preis 1.00
Verlag: C. G. Zöllner, Leipzig, Bismarckstr. 2

Halle
Aus dem Bezirk
Groß-Anna, Schloss-Rietz
Den 1. u. 2. Februar, im
Saal des O. A. S. 8 Uhr.
Bismarckstr. 2. Ein
Fest der weiblichen
Mitglieder. Eintritt frei.

Mittwoch unter Geiseltal
Sonntag, den 1. Februar,
im Rathaus-Platz, im
Hauptsaal, 8 Uhr.
2. Teil über die
Geschichte des Geiseltals.
3. Teil über die
Geschichte des
Landes. Eintritt frei.

Größt Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Garten der
Gartenbau-Gesellschaft.
Eintritt frei.

Wienberg-Terrassen
Regelmäßig
Sonntag
konzert

Mereburg Sonntag, den 3. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.
Eintritt frei.

Reichsbanner
Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Ortsgruppe Halle
Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Ortsgr. Schönefeld-Rietz
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Stempel (Metall- u. Email)
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Kubank, Halle a. S.
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Zum Bergschlösschen
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Röther Obst-, Beer- und
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Arthur Bortman
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

100 Prozent
mehr Verdienst
durch drei Worte

Stadttheater
Heute,
Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr.

Walhalla
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr.

Ein Walzertraum!
Operette in 3 Akten von
Felix Dreyfuß und
Kurt Hiller.

SCHAUBURG
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr.

Das Schweigen im Walde
Ein Film Schauspiel nach
dem vielbesprochenen Roman
von Ludwig Ganghofer.

Wilhelm Dieterle
Ein Film von außerordentlicher
ausgeglichener Schöpfung.

Wienberg-Terrassen
Regelmäßig
Sonntag
konzert

Reichsbanner
Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Ortsgruppe Halle
Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Ortsgr. Schönefeld-Rietz
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Stempel (Metall- u. Email)
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Kubank, Halle a. S.
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Zum Bergschlösschen
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Röther Obst-, Beer- und
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Arthur Bortman
Sonntag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Verbreitungsbereich
Groß-Berlin u. G.

Vertreter
Eintritt für Halle und die Provinz
Eicheln

Schreiberschlöschchen
Sonnabend, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Volksheimhalle
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Montag, den 3. Februar
Näheres siehe Anschlagzettel

Amtliche Bekanntmachungen
Der Vorstand der
Allgemeinen Ortskrankenkasse

Bekanntmachung
Die für Monat Januar fälligen Beiträge
zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung
sind bis spätestens 5. Februar 1932

Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

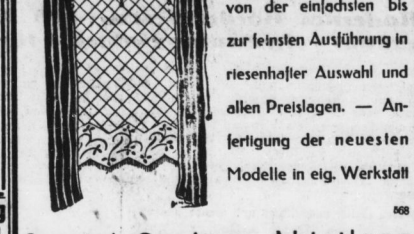
Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

Versteigert werden 1 Speisezimmer
mit Granit, Tischdecken aller Art,
weiße Gold- und Silbergegenstände,
teure Betten, Leib- und Sitzmöbel,
Schubwerk, neue und getragene
Kleiderschilde, Fahrrad, Pelz-
sachen und sonstige andere Sachen.

Renovierungen nur bis zum Sonnabend
den 8. Februar 1932.

Kauft nur bei unseren Inkontinenten

GARDINEN UND DEKORATIONEN



Spezial-Gardinens-Abteilung
Arnold & Troitzsch
Große Ulrichstr. 1 Halle-Saal Ecke Kleinschmieden

Volksparthei
Heute, Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Masken-Ball
Morgen, Sonntag, den 3. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Kappen-Ball
Morgen, Sonntag, den 3. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Korn & Zöllner
Halle a. S., Brüdertstr. 13
Telephon 527 13

Sitzbadewannen
Heute, Sonntag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Weber
Diplom-Optiker
Halle a. S., Brüdertstr. 13

Schlafzimmer
Eiche komplett mit Aufs.-Matr. / v. RM 825.- bis 1100.-
Mahagoni poliert / v. RM 1125.- bis 1600.-
Kauk. Nußbaum. / v. RM 1375.- bis 1800.-



Spise-, Herrenzimmer
Küchen-Einrichtungen
fabrikant billig!

Möbel-Große
Bei sofortiger Barzahlung
hohen Kasse-Rabatt!

Volksheimhalle
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Schreiberschlöschchen
Sonnabend, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Volksheimhalle
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Montag, den 3. Februar
Näheres siehe Anschlagzettel

Amtliche Bekanntmachungen
Der Vorstand der
Allgemeinen Ortskrankenkasse

Bekanntmachung
Die für Monat Januar fälligen Beiträge
zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung
sind bis spätestens 5. Februar 1932

Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

Versteigert werden 1 Speisezimmer
mit Granit, Tischdecken aller Art,
weiße Gold- und Silbergegenstände,
teure Betten, Leib- und Sitzmöbel,
Schubwerk, neue und getragene
Kleiderschilde, Fahrrad, Pelz-
sachen und sonstige andere Sachen.

Renovierungen nur bis zum Sonnabend
den 8. Februar 1932.

Kauft nur bei unseren Inkontinenten

Verlobungsringe
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Volksheimhalle
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Schreiberschlöschchen
Sonnabend, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Volksheimhalle
Heute, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr im
Saal des O. A. S.

Montag, den 3. Februar
Näheres siehe Anschlagzettel

Amtliche Bekanntmachungen
Der Vorstand der
Allgemeinen Ortskrankenkasse

Bekanntmachung
Die für Monat Januar fälligen Beiträge
zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung
sind bis spätestens 5. Februar 1932

Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

Bekanntmachung
Die Verteilung der Pfländer mit dem
Nummern 1 bis 5702 (Pfländerscheine - April 1929)

Versteigert werden 1 Speisezimmer
mit Granit, Tischdecken aller Art,
weiße Gold- und Silbergegenstände,
teure Betten, Leib- und Sitzmöbel,
Schubwerk, neue und getragene
Kleiderschilde, Fahrrad, Pelz-
sachen und sonstige andere Sachen.

Renovierungen nur bis zum Sonnabend
den 8. Februar 1932.

Kauft nur bei unseren Inkontinenten

Verlobungsringe
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Groß-Bestrahlungs-Institut
Methode Gallsbach
in 326
Sanitas-Bad, Mittelstr. 20a
Gez. 1900 eröffnet Gez. 1900

Hochfrequenz, Radium, Röntgen- und Heliumbestrahlung

Aerztlich empfohlen bei Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-,
Leber-, Gallen-, Nieren-, Zuckerkrankheit, Rheuma, Gicht,
Schias, Asthma, Bluthochdruck, Lähmungen usw.

Große Heilerfolge überall!
Die Herren Aerzte werden gebeten, ihre Vorurteile in
hiesiger Anstalt selbst zu kontrollieren.

Auch für Säuglinge, Krankenkassen!
Außerdem werden, wie bekannt, sämtliche Vorurteile in
Diathermie, Hydromassage, Heißluft und Teilleichtbehandlungen,
Licht- und Dampfbäder sowie alle Arten medizinische Bäder
und Massagen verabreicht.

Öffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.
Seit 43 Jahren im Bade- resp. im Bestrahlungsfach tätig.

Verlobungsringe
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Pianos
Eigene Fabrikat, daher
billigste Bezugsquelle. Werkstatt
mit elektr. Betrieb.

Drei Millionen Arbeitslose die große Hoffnung der KPD.

Daher ihr „Großkampftag“ am 1. Februar - Taten sind notwendig, nicht Bluthetze und parteipolitische Ausnutzung des Arbeitslosentums

Halle, den 1. Februar.

Die drei Millionen Arbeitslose, die wir in Deutschland angeblich haben, die die große Hoffnung der Kommunisten...

berächtliche Höhe erreicht, daß der Zeitpunkt einer Abkündigung heute nicht festgelegt werden kann...

der Einziehung der Darlehensschuld an sozialpolitische und politische Erwägungen gebunden ist...

Die „Durchbruchschlacht“ findet wegen schlechten Wetters in Saale statt

KPD-Niederlage bei den Betriebsarbeitern.

Fest zur Gewerkschaft stehen auch halbes Metallarbeiter

Laten sind notwendig! Laten für Verbesserung der Unterbringung, Laten für die Anhebung des Arbeitsmarktes...

Wie im Gessetal und anderen Bergrevieren hat die Kommunistische Partei auch unter den Bergbauarbeitern den Durchbruch...

Die von der KPD zum 1. Februar angeordnete Durchbruchschlacht der mitteldeutschen Metallarbeiter ist verpatet...

Wulf-Kommunisten im DWA. Vor der Stellungnahme zur Betriebsratkonferenz der Metallarbeiter behandelte der Direktor...

Der kommunistische „Boermark“ Am Beispiel des Reiches.

Nach den übernommenen Berichten der kommunistischen Presse soll die „Opposition“ überall auf dem Vormarsch sein...

Mit dem Parteitag soll allein kann man die kommunistischen Kandidaten nicht bezeichnen...

Von 8000 Delegiertenmitgliedern waren mit dem Referenten ganze 20 Mann erschienen...

gestern Stellung nahm und auch Delegierte in Anzahl. Trotzdem die KPD alle ihre Kräfte mobil gemacht...

Bei der Wahl der neuen Ortsverwaltung der Fabrikarbeiterverbände „Häufelste Wäldchen“ wurden mit Dreierliste...

1. Die Leitung der im laufenden Geschäftsjahr noch erforderlichen Summen durch den Reichsrat ist eine unumgängliche Notwendigkeit...

Andere wählten ebenfalls ab, gemäß zu werden. Dann schwebte ein Reaktor von Rubelstein über die im Gessetal vorbereiteten „Kampfkampagnen“...

Auch der Verlauf der Betriebsratwahlversammlung war höchst interessant. Die Angestellten Drescher und König, wie der Genosse Ernst Sange...

In Österreich ist's noch schlimmer. Decker ist nur gut zu 300 000 Arbeitslose, im Verhältnis also mehr als Deutschland...

Der Ministerrat hat unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Schöber zur Arbeitslosenfrage...

Operanto und Gewerkschaftsbewegung

Der Generalkonvent der Antierdamer Betriebsraternationale beschloß, auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung die Weltsprache Operanto zu setzen...

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung E. V. Wir fördern die freigeistige Weltanschauung! Mitgliederzahlen: Leipzig-Stadt über 15000 / Leipzig-Bezirk über 32000

